

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Aneta Peterová**

Thema der Bachelorarbeit: **Bräuche und Traditionen in Böhmen und der Steiermark:
Untersuchung und Vergleich**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. phil. Jürgen Ehrenmüller**

ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Bernhard Chappuzeau**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	12
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	20
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
Insgesamt	100	90

2. **Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

Die Bachelorarbeit von Frau Aneta Peterová beinhaltet einen Vergleich der traditionellen Feste und Bräuche in der Steiermark und in Böhmen. Sie überzeugt dabei ohne jegliche Einschränkung im logischen Aufbau, dem Umgang mit der Sekundärliteratur, der Sprachbeherrschung, der Fähigkeit zur Darstellung und den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit. Die Arbeit ist hervorragend gegliedert und formuliert. Auffällig ist, dass die Arbeit nahezu fehlerfrei ist, was auch den Fähigkeiten der Studentin in Lehrveranstaltungen entspricht. Hervorzuheben sind auch die gewissenhafte Arbeit mit historischen Quellen zur Darstellung der Feste und die sehr gelungene Präsentation der Auswertung einer umfangreichen Fragebogenaktion, mit der Frau Aneta Peterová die Bedeutung der Feste und Bräuche unter Studierenden untersucht hat. Punktabzüge in der Bewertung ergeben sich vor allem zur Fragestellung über die Bedeutung der Feste und Bräuche in der jungen Generation. Frau Aneta Peterová hat die Fragestellung kaum eingegrenzt: es sind zu viele verschiedene Feste und Bräuche bearbeitet worden. Außerdem hat sie die Fragestellung auch methodisch wenig reflektiert: die quantitative Darstellung zur Verbreitung der Feste wird nicht mit qualitativen, inhaltlichen Befragungen zur Teilnahme an Festen und Bräuchen (bzw. zu deren Umgestaltung) ergänzt. Das Fazit, dass sich die Feste und Bräuche in der jungen Generation vermutlich verändern, bleibt ohne einen kritischen Bezugsrahmen. Dennoch ist das Gesamtergebnis für eine Bachelorarbeit absolut überzeugend.

3. **Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):**

1. Ist die gemeinsame gesellschaftspolitische Vergangenheit der Länder bis 1918 entscheidend für die Verbreitung von Festen und Bräuchen?
2. Wie sehr ist das alte Brauchtum heute noch in den Familien verankert?
3. Warum gibt es in der Gegenwart einen deutlichen Unterschied zwischen der Kenntnis der Feste und einer aktiven Beteiligung der jungen Generation an Ihren Bräuchen? Wie beurteilen Sie das Verhältnis der jungen Generation zu den kulturellen Traditionen?
4. Halten Sie die Beschäftigung mit dem Brauchtum für einen wichtigen Inhalt des Unterrichts für Deutsch als Fremdsprache? Welche Möglichkeiten sehen Sie im Vergleich zwischen Böhmen und der Steiermark?

Die Bachelorarbeit von Frau Aneta Peterová wird hiermit mit *v ýborn ě* (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Dr. phil. Bernhard Chappuzeau

Datum: 29.05.2019